



Löschzug Cronenberg

Jahresbericht 2006

der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg

Gleich zu Beginn des Jahres 2006 konnte die FF Cronenberg den Einsatzwert des Rüstwagens unter Beweis stellen. Als sich ein Rettungswagen der Berufsfeuerwehr im Wald festgefahren hatte, vermochte kein anderes Feuerwehrfahrzeug als ein Unimog diesen wieder herauszuziehen. Umso größer war deshalb das Unverständnis über den Plan, das Fahrzeug außer Dienst zu nehmen. Doch dazu später mehr.

Zum zweiten Mal veranstaltete die Firma Knipex im Januar ein Benefizkonzert zugunsten der Flutopfer der Tsunamikatastrophe von 2004. Gerne stellten wir erneut unsere hauseigene Bühne für das Konzert bereit, erledigten den Aufbau und übernahmen mit den Ersthelfern während des Spendenfestes den Sanitätsdienst.

Unsere malerisch gelernten und talentierten Kameraden Björn Hohnholdt, Thorsten Kozyra und Philip und Patrick Jagdberg nahmen sich im Februar des Schulungsraumes an und hüllten ihn in ein sehr angenehmes mediterranes Mandarin, so dass der Unterricht nun noch mehr Spaß macht.

Eine nicht gewohnte Einsatzflaute erlebten die Ersthelfer vor Ort vom 7. Februar bis zum 8. März. Genau einen Monat lang kein Ersthelfereinsatz, nur „normale“. Das hatte es bis dato lange Zeit nicht mehr gegeben.

Kurz vor der Eröffnung des Burgholtztunnels hatte unser Löschzug Anfang März die Gelegenheit, sich mit den sicherheitstechnischen Einrichtungen vertraut zu machen, um im Einsatzfall gut vorbereitet helfen zu können. Wir machten interessante Einblicke in die Belüftungsanlagen, deren Schaltpulte an den Tunnelleinfahrten sowie die Videoüberwachung. Abschließend stand selbstverständlich noch ein Akustiktest der Martinhörner auf dem Programm.

Am 5. März wurde die Zukunft der FF Cronenberg für sechs weitere Jahre bestimmt: In einer Blockwahl wurden Jürgen Hohnholdt als Löschzugführer, Dirk Jacobs und Andreas Homm als Stellv. Löschzugführer bestätigt.

Einen tragisch skurrilen Einsatz erlebte die FFC am 1. April: Die Ersthelfer vor Ort wurden zu einem Patienten alarmiert, der sich vermeintlich verbrannt hatte. An der Einsatzstelle angekommen, stellte sich heraus, dass niemand die Tür öffnete, worauf der Einsatz um unser LF16 zur Türöffnung erweitert wurde. Der Anblick, der sich dann bot, war schockierend: Die völlig verkohlte Leiche einer Person lag mitten im Raum auf einem versengten Fußboden. Erwähnenswert und dankbar betonen möchte ich an dieser Stelle das Einfühlvermögen unserer beiden EvO-Gruppenleiter Detlef Elter und Oliver Vitt, die nach Einsätzen mit tragischen und harten Erlebnissen

konsequent das Gespräch mit den betroffenen Kameraden suchen und mir persönlich dadurch immer ein gutes, auffangendes Gefühl vermitteln.

Der wohl jüngste Bürgerverein Cronenbergs „Sudbürger“ feierte am 15. April das erste Osterfeuer. Hier wurden wir gerne mit einer Brandwache präsent.

Nach einer traumhaft sonnigen Woche, in der wir unseren Hof in gewohnter Weise für das traditionelle und sehr renommierte Feuerwehrfest am 13. Mai herrichteten, gab es am Festabend tatsächlich Regen zu beklagen. Aber man kann ja auch nicht von einem Superlativfest zum nächsten springen. Oder lag es vielleicht am sehr früh, zu früh gewählten Termin?

Trotz des Wetters hielten uns die Cronenberger aber wie jedes Jahr die Stange, so dass der Förderverein auch 2006 wieder einen ansehnlichen Gewinn verbuchen konnte.

Ein äußerst ereignisreicher Tag im letzten Jahr war der 20. Mai:

Unter den Augen von Landesinnenminister Dr. Ingo Wolf, Feuerwehrchef Siegfried Brütsch sowie zahlreicher Übungskontrolleure und sonstigen Beobachtern begann um 11 Uhr die Großübung im Tunnel Burgholz. Angenommene Lage war ein Unfall zweier Busse mit einem Massenanfall von Verletzten. Dies machte den Einsatz eines Großaufgebotes der Feuerwehr vonnöten, unter anderem den Einsatz der Sondereinsatzgruppe Rettungsdienst, des Behandlungsplatzes sowie überörtliche Hilfe an Rettungsmitteln aus anderen Städten. Die Ersthelfer unseres Löschzuges sind Bestandteil der SEG Rett und werden eingesetzt, um die verletzten Patienten nach Sichtung von Ärzten von der Patientenablage dem Behandlungsplatz zuzuführen. Bei über 70 Verletzten und einer Strecke von ca. 300m eine schweißtreibende Angelegenheit! Gegen 14 Uhr waren auch die letzten Personen gerettet. Nach und nach konnten alle beteiligten Kräfte das Schulzentrum Süd zum Essen fassen anfahren. Während der Übung diente das Schulzentrum als Standort von 24 fiktiven Krankenhäusern. Die realistisch geschminkten Statisten wurden natürlich nicht den echten umliegenden Krankenhäusern zugeführt.

Zeitgleich zu der Übung fuhren die Nicht-Ersthelfer unseres Löschzuges gleich dreimal hintereinander zum echten Melderalarm im Schulzentrum Süd, dessen Brandmelderanlage an dem Tag verrückt spielte.

Doch der Tag sollte noch lange nicht vorüber sein. Nach der Übung mussten die Ersthelfer am Nachmittag noch zweimal zu Realeinsätzen ausrücken und am Abend wurde der Rüstwagen abermals zur Nachbarschaftshilfe beordert. Diesmal ging es nach Vohwinkel, um in einem Hinterhof ein durch Sturm umgestürztes Gerüst zu zerschneiden.

Die Oldtimerrally „Hasten Historic“ machte am 17. Juni zur Freude vieler Fans und Besucher halt auf dem Cronenberger Bahnhofsgelände, also dem Werksgelände der Firma Gass. Die FF Cronenberg beteiligte sich an der Aktion mit einem Wurststand und die Jugendfeuerwehr übernahm die Fahrzeugeinweisung. Als Dank bekam der Förderverein von der Firma Gass eine Spende von 500 Euro zugunsten der Jugendfeuerwehr.

Die Euphorie der Fußballweltmeisterschaft erfasste natürlich auch die Kameraden der FFC: In geselliger Runde mit Familien und Freunden wurde das Fiebern mit unserer Mannschaft zum Highlight des Sommers. Selbstverständlich haben wir hinterher auch brav die uns auferlegten Gema-Gebühren gezahlt und freuen uns schon auf 2010.

Sogar feuerwehrtechnisch wurden wir in die WM eingebunden: Am 22. Juni fand in Dortmund die Begegnung Japan - Brasilien statt. Hier war der Wuppertaler Behandlungsplatz als Reserveeinheit vor Ort eingeplant. Somit also auch die Ersthelfer. Bis auf zwei Kameraden, die die Bereitschaft der EvO in unserem Dorf sicherstellten, machten sich alle Ersthelfer mit dem Behandlungsplatz Wuppertal auf nach Dortmund und verbrachten einen angenehmen Sommerabend im Pott; glücklicherweise ohne Einsatz.

Ein relativ kurzer, aber extrem starker Regenguss bereitete uns am Nachmittag des 5. Juli unerwartet 16 Hilfeleistungseinsätze in Vohwinkel. Die Kaiserstraße war buchstäblich abgesoffen und ganze Straßenzüge standen unter Wasser. In angenehmer Zusammenarbeit mit Berufsfeuerwehr und diversen anderen Löschzügen wurden mehrere Stunden damit verbracht, Keller leerzupumpen und das vom Wasser angerichtete Chaos zu beseitigen.

Vom 17. - 20. August begab sich eine Abordnung der FF Cronenberg auf Studienfahrt nach München. Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Stadt erkundet. Auf dem Programm standen die Flughafenfeuerwehr, der englische Garten, Allianz-Arena, Bavaria-Filmstudios und vieles mehr. Entspannen konnte sich die Truppe bei einer Bootsfahrt auf dem Starnberger See und Besuchen in den bekanntesten Biergärten. Nach einem tollen Wochenende ging es mit dem ICE mit 301 Km/h zurück nach Wuppertal.

Eine Katze auf dem Baum, der wohl klassischste Feuerwehreinsatz, hielt eine Gruppe der FFC am Abend des 14. September gleich mehrere Stunden auf Trab. Eine Spaziergängerin hatte eine lautstark auf sich aufmerksam machende Katze in einem Baum an der Kohlfurther Straße entdeckt. Als bekennende und beherzigte Katzenfreundin rief sie die Feuerwehr, worauf unser Löschgruppenfahrzeug zum vermeintlichen Standardereignis anrückte. Dass die Katze jedoch nach dem Anlegen der vierteiligen Steckleiter erst einmal über Stunden den ganzen Baum erkundete, glaubte vorher niemand.

Verhältnismäßigkeit der Mittel verbot uns natürlich die Fällung des Baumes, so dass wir eine Alternative suchen mussten. Diese bestand dann im Lockversuch von der Leiter aus mit einer leckeren 750g Packung Brekkies. Und siehe da, die Katze war doch bestechlich, und nach fast drei Stunden konnte der Kamerad auf der Leiter sie unverseht auf den sicheren Boden bringen.

In der dritten Oktoberwoche stand Wuppertal ganz im Zeichen des Rauchmelders. So konnte eine umfangreiche Rauchmelderkampagne im Rathaus Barmen begonnen und im Gemeindezentrum Sudberg erfolgreich abgeschlossen werden. Viele Bürger konnten individuell zu den Themen Brandschutz im Haushalt, Verhalten im Brandfall und Heimrauchmelder beraten werden; dafür hat sich der Einsatz gelohnt!

Zur Abschlussübung am 28. Oktober wurden die Kollegen der FF Hahnerberg eingeladen. Auf dem stillgelegten Gelände der Firma Böckmann kam es zu einer Explosion mit anschließendem Brand mit mehreren Verletzten.

Die beiden Löschzüge bildeten Abschnitte, wobei in die Schwerpunkte Brandbekämpfung und Personenrettung aufgeteilt wurde. Abschließend gab es für alle noch Versorgung in unserem Feuerwehrhaus. Die realistisch geschminkten Statisten kamen wie teils in den Vorjahren vom DRK Bergisch Gladbach.

Erneut lud der Förderverein am 10.11. letzten Jahres zu einem Ehemaligentreffen ein, bei dem in geselliger Runde über alte und auch neue Zeiten geredet wurde. Für das leibliche Wohl war nach Cronenberger Manier bestens gesorgt.

Beim Cronenberger Martinszug beglückte die FFC die Cronenberger Bürger wieder einmal mit Feuerwehrrurst, während die Jugendfeuerwehr als Fackelträger den Zug anführte. Eine Woche darauf gedachte die FFC traditionell am Volkstrauertag den Gefallenen des Weltkrieges.

Ein Highlight des letzten Jahres war für die Ersthelfergruppe das Fahrsicherheitstraining beim ADAC in Grevenbroich. Zusammen mit einer Abordnung der Fahrschule Scherff erlebten alle Teilnehmer am 26. November einen überaus lehrreichen Nachmittag. Nach einem Theorieteil bestanden die Praxisübungen aus dem Erlernen von richtigem Bremsen, dem Einfangen einer blockierenden Hinterachse oder dem Ausweichen einer Wasserwand. Scheinbar selbstverständliche Dinge wie die Sitzeinstellung führten zu überraschend neuen Erkenntnissen. Am Abend konnten nach gemütlicher Brotzeit auf dem Parkplatz wertvolle Erfahrungen und Eindrücke mit in die Heimat genommen werden. An dieser Stelle danken wir der Fahrschule Scherff für die Organisation und ganz besonders dem Förderverein für die Übernahme der kompletten Kosten. Nur dadurch wurde uns dieser tolle Tag ermöglicht.

In einer ruhigen und gemütlichen Weihnachtsfeier klang am 16. Dezember das Dienstjahr in der Gaststätte vom Cleff langsam aus.

Mit 163 meist unspektakulären Einsätzen im Jahr 2006 haben wir wieder einmal die meisten Einsätze der Freiwilligen Züge gefahren. Die Aufteilung ist ähnlich wie in den Vorjahren: Mit 88 Einsätzen entfiel mehr als die Hälfte auf Ersthelfer vor Ort-Einsätze. Der Rest teilt sich in 45 Hilfeleistungseinsätze und 30 Brände auf.

Für positives Aufsehen sorgte am Jahresende noch unser Kamerad Björn Hohnholdt, der bei einem Wohnungsbrand in naher Nachbarschaft sofort zur Einsatzstelle eilte und die Bewohnerin aus der brennenden Wohnung retten konnte.

Zu Beginn des Jahres 2006 absolvierten Jens Wittwer und Dirk Jasky den Atemschutzgeräteträgerlehrgang. Andre Schulte wurde zum Truppmann ausgebildet, Tim Kaminsky zum Funker und Christian Oertel beendete den 2005 begonnenen Klasse-C-Führerschein.

Nach bestandenem Truppführerlehrgang wurden Sascha Maurer und Lars Retter zu Unterbrandmeistern ernannt. Dominik Capozzoli wurde seines Berufes wegen zum Brandmeister ernannt. Andreas Homm verbrachte 2006 einen Teil seiner Zeit am Institut der Feuerwehr NRW in Münster und absolvierte dort erfolgreich den Lehrgang zum Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr. Auf der Jahreshauptversammlung der FF Wuppertal wurde er daraufhin am Ende des Jahres mit der Einsatzfunktion Stellv. Zugführer ausgestattet und zum Brandinspektor befördert.

Aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst übernommen wurden Sven Häuser und die Zwillinge Philip und Patrick Jagdberg, bei denen wir immer noch keine adäquate Unterscheidungsmöglichkeit für den Einsatz gefunden haben. Ein völliger Neuzugang für den Zug ist Oliver Grünwald, der nun mit den drei vorgenannten die Grundausbildung bestreitet.

Nach seinem beruflichen Umzug nach Herdecke entlassen wir mit Johannes Möller einen wertvollen Kameraden, der in unserer Wehr seit dem Eintritt in die Jugendfeuerwehr im Jahre 1990 tätig war. Er führt dort nun seine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Feuerwehr Herdecke weiter. Die Hoffnung auf Rückkehr in die Heimat bleibt natürlich weiter bestehen; Kontakt ist stets vorhanden.

Die Abteilung wechselte Peter Mühlhoff: Mit dem Erreichen der Altersgrenze für den aktiven Dienst trat er in die Ehrenabteilung über und es wird gehofft, dass er hier ordentlich Schwung reinbringt.

Am 16. März begann Holger Laubert das Eheglück mit seiner Martina, und am 6. Juni führte Dirk Bieder an seinem 40. Geburtstag seine Angelika zum Traualtar, nachdem die beiden am 8. Februar die kleine Chiara bekamen. Beide Paare wurden standesgemäß mit den Fahrzeugen durchs schöne Dorf eskortiert.

Der Arbeitskreis Technik kümmerte sich auch im vergangenen Jahr mit 280 Mannstunden um unseren Fahrzeug- und Technikpark. Es gab letztes Jahr leider nur wenig Neues zu verstauen: Das Ersthelfer-vor-Ort-Fahrzeug bekam ein Batterieladeerhaltungsgerät und auf dem LF16 konnten wir endlich, endlich eine neue Motorsäge verlasten, und uns damit nun auch wieder an ein Stück Holz wagen.

Dafür stand gegen Ende des Jahres die Zukunft des Rüstwagens in den Sternen:

Ein Fahrzeug, das aufgrund seiner kompakten Abmaße und der extremen Geländegängigkeit immer wieder in andere Stadtteile für Sonderaufgaben hinzugezogen wird, sollte außer Dienst genommen werden.

Nach monatelangem Tauziehen entschied sich, dass das Fahrzeug doch am Standort in Cronenberg verbleibt. Dafür wurde ein neuer Plan erweckt, der dann auch konsequent durchgezogen wurde:

Das ca. 15 Jahre alte hydraulische Rettungsgerät und sämtliches Verkehrsunfalleinsatzmaterial wurde dem Fahrzeug entnommen, um damit brandneue Einsatzfahrzeuge anderer Löschzüge auszurüsten.

Aus unserem gefledderten Fahrzeug sollte dann ein Gerätewagen Sturm/Wasser werden, was aber selbst zu Kyrills Eintreffen noch nicht geschehen war. Wir sind aber über die feste Zusage, die der Zugführung jüngst zu diesem Plan gemacht wurde hocheifrig, denn das Fahrzeug möchte nun auch über Cronenbergs Grenzen hinaus niemand mehr missen.

Ich möchte mich im Namen des Löschzuges ganz herzlich für alle Unterstützung bedanken, die uns im Jahre 2006 zugetragen wurde.

Ganz besonderer Dank gilt dem Förderverein, der für die Feuerwehr Cronenberg 8011,33 Euro lockergemacht hat und für die Jugendfeuerwehr 2672,59 Euro. Der Großteil von knapp 3700 Euro entfiel dabei auf das Fahrsicherheitstraining. Aber auch für Funktionskennwesten, Sicherheitsstiefel und Unterrichtsmaterial gab es Zuschüsse. Die privat abgeschlossene Unfallzusatzversicherung für jedes aktive Mitglied wurde ebenfalls übernommen.

Der Jahresbericht 2005 endete mit den Worten: „Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit einem hoffentlich kreativen neuen Dreigestirn an der Spitze.“ Nun ist es an der Zeit ein Resümee zu ziehen:

Im Großen und Ganzen gibt es nicht viel zu kritisieren, vielleicht hier und da ein bisschen Übereifer. Aber das überfällt uns ja alle mal. Und wir als ergebene Mannschaft sollten uns vielleicht manchmal an die Nase packen und überlegen, ob Gemecker hier und da so gerechtfertigt ist. Denn vor Augen führen sollte man sich stets, dass Führungsperson gewiss nicht jedem Wunsch der Kameraden frönen sollen und können.

Besonders wohlwollend ist der Verjüngungskurs unter besonderem Ansporn von Jürgen zu beobachten. Die Aufgabenverteilung und die Funktionen im Löschzug wurden in den letzten Jahren konsequent an junge

Kameraden übertragen. Daraus soll ein zukunftssicheres Paket entstehen, und hier sind wir sicher auf einem sehr guten Wege.

Kein Zweifel also, dass die Drei die Feuerwehr Cronenberg auch 2007 wieder gut durchs Jahr führen werden. Allmählich freuen oder bangen wir dann auch um neue Fahrzeuge: Das LF16 und das LF16-TS stehen zur Ersatzbeschaffung an. Das Mannschaftstransportfahrzeug hält nur noch dank des engagierten Karosseriebetriebes Kocherscheidt die Blechkleider am Leib.

Christian Oertel

Schritfführer der FF Cronenberg

mail@feuerwehr-cronenberg.de